

Anschlag des Raubritters Hans von Rechberg (1454) (GZG)

1454 plante Hans von Rechberg, einer der gefürchtetsten und grausamsten Raubritter, einen Überfall auf Buchhorn. Beat Obser, ein Bürger der Stadt, entdeckte im Riedlewald beim Holz sammeln den Raubritter samt seiner 300 Reiter, veranlasste die Schließung aller Tore und verhinderte dadurch eine Zerstörung Buchhorns. Hans von Rechberg brandschatzte beim Weiterziehen Ober- und Unterteuringen, Bitzenhofen und Hefigkofen.

Dankprozession Obser (GZG)

Zum Dank dafür, dass Buchhorn damals vor dieser Zerstörung bewahrt wurde, veranlasste der Rat der Stadt eine Prozession nach Jettenhausen, die jährlich am 14. Januar stattfinden sollte. Aus jedem Haus sollte eine Person mitgehen. Vorneweg trug ein Priester eine sehr große Kerze, ebenso nahmen Geharnischte und Vertreter der Zünfte teil.

Buchhorn wird von den Schweden belagert (1634) (GZG)

Im Rahmen des 30-jährigen Krieges gelang es 1634 den Schweden nach erbitterten Kämpfen, die Reichsstadt Buchhorn zu besetzen und als schwedischen Kriegshafen auszubauen. Die Kämpfe der Kaiserlichen um die Rückeroberung Buchhorns dauerten ein halbes Jahr und hinterließen ein abgebranntes Kloster Hofen und eine zerstörte Stadt. Der Rat der Stadt forderte die vielen in die Schweiz Geflüchteten auf, innerhalb von acht Tagen zurückzukehren, um ihre Bürgerrechte wiederzuerlangen.

Salzhandel in Buchhorn (GZG)

Bau des Salzstadels: Der bayerische Kurfürst fragte in Buchhorn nach einem geeigneten Lagerplatz für den Export von Reichenhaller Salz. Dies führte 1760 zum Bau des „Salzstadels“ (K42). Die Stadt Buchhorn kam zu wirtschaftlichem Wohlstand, geriet aber gleichzeitig in eine starke Abhängigkeit von Bayern, denn auch die Oberaufsicht über den Salzhandel war in der Hand bayerischer Beamter.

Kutsche mit Bürgern Buchhorns (GZG)**BLOCK 9
„GROSSE MÄNNER UNSERER STADT – GRAF ZEPPELIN“**

Graf Ferdinand von Zeppelin (8. Juli 1838 – 8. März 1917) begann um 1900 seine Planungen für ein großes lenkbares Starrluftschiff in der Bucht von Manzelli in die Tat umzusetzen. Mit dem Start des ersten Luftschiffes am 2. Juli 1900 begann die wechselhafte Industriegeschichte Friedrichshafens. Der Name „Zeppelin“ und die Stadt Friedrichshafen wurden in der ganzen Welt berühmt.

Fanfarezug Graf Zeppelin**Feine Gesellschaft zur Zeppelinzeit (PS)****Wagen: Zeppelin (GZG)****Zeppeleiner begleiten den LZ 127 (GZG)**

Der LZ 127 ist in der Geschichte als das „Glückhafte Schiff“ eingegangen. Als erster Zeppelin hat er auf 34.200 Kilometern die Welt über Russland, Tokio und Los Angeles in 300 Stunden umrundet. Es folgten noch weitere 590 Fahrten mit insgesamt 1,7 Mio. Kilometern. Am 24. Juli 1931 startete der LZ 127 zu einer spektakulären Arktisfahrt von Friedrichshafen über Berlin, Leningrad und Archangelsk zum nördlichen Eismeer.

Kutsche mit Graf Zeppelin und Hugo Eckener**Marineflieger****Wagen: Marineflieger Landebahn**

www.seehasenfest.de

Fanfarezug König Wilhelm Kressbronn**Feine Damen und Herren (RS St. Elisabeth)****Wagen: Atlantiküberquerung DO-X (LDS)****Sportliche Gesellschaft (GMS Schreienesch)****Bodenseeschifffahrt (SIS)****Festwagen Raddampfer****Fanfarezug Graf Anton Tettngang****BLOCK 10
„GROSSE MÄNNER UNSERER STADT – KARL MAYBACH“**

Der Maybach-Block erinnert an den genialen Motorenkonstrukteur Karl Maybach (1879 – 1960) und den Maybach Motorenbau in Friedrichshafen. Der Block stellt mit seinen Kostümen die Zeit von 1909 bis etwa 1930 dar. Neben der feinen Häfler Gesellschaft repräsentieren Ingenieure und Lehrlinge den Maybach Motorenbau.

Zeitungsausträger (KMG)**Lehrlinge (KMG)****Maybachbeschäftigte und Ingenieure (KMG)****Bürger und Bürgerinnen zur Zeit Karl Maybachs,
Sonntagsausflügler (KMG)****Maybach-Festwagen mit Big Band
und Bürgern zur Zeit Karl Maybachs (KMG)****Sonntagsausflügler (KMG)****Anfänge der Maybachzeit (KMG)****Fanfarezug Brochenzell****Feine Gesellschaft der 1920er Jahre (KMG)****Feine Gesellschaft der 1930er Jahre (KMG)****Oldtimer mit Karl und Wilhelm Maybach**

Maybach-Oldtimer:

Sogenannter „kleiner“ Maybach, Type SW 38, 6-Zylinder-Motor mit 3,8 Ltr. Hubraum, 140 PS, Pullman-Limousine, Karosserie von Spohn/ Ravensburg, ausgeliefert im Juli 1936 an einen Betrieb der Schwerindustrie im Ruhrgebiet. Wir danken Gunter Nordwig herzlich dafür, dass er die lange Anreise von Mosbach im Odenwald auf sich genommen hat, um an der „Geburtsstätte“ seines betagten Maybach unseren Seehasen-Festzug zu begleiten.

Mitfahrer sind die Konstrukteure Wilhelm Maybach mit seinem Sohn Karl mit Ehefrau und ggf. Kindern, dargestellt durch den Schulleiter Christoph Felder, seinen Stellvertreter Oliver Berger und die Schulsekretärin Susanne Mayer.

– Änderungen vorbehalten –

Württembergs Könige und ihre Ehefrauen

König Friedrich I. von Württemberg (6.11.1754 – 30.10.1816) war von 1806 bis 1816 König von Württemberg, nachdem er bereits von 1797 bis 1803 als Friedrich II. Herzog von Württemberg war. Am 1. Januar 1806 nahm Herzog Friedrich II. als Friedrich I. die Königswürde an. Wegen seiner Leibesfülle wurde König Friedrich auch als der „dicke Friedrich“ bezeichnet. König Friedrich vereinigte am 27. Juli 1811 die kleine freie Reichsstadt Buchhorn mit Dorf und Kloster Hofen zu Stadt und Schloss Friedrichshafen. Das Königreich Württemberg hatte somit den ersten Hafen und damit freien Zugang zum Bodensee. Aus dem ehemaligen Kloster Hofen machte Friedrich eine königliche Sommerresidenz, die in späteren Jahren ein beliebter sommerlicher Aufenthaltsort für das Königshaus wurde. Nach einer gescheiterten Ehe mit Prinzessin Auguste Karoline von Braunschweig-Wolfenbüttel ging König Friedrich I. eine zweite Ehe mit **Prinzessin Charlotte Auguste Mathilde von Großbritannien** ein.

König Wilhelm I. von Württemberg (27.09.1781 – 25.06.1864): Der älteste Sohn von König Friedrich I. aus erster Ehe. König Wilhelm I. leitete während seiner 48 Jahre andauernden Regentschaft (1816 bis 1864) umfassende Reformen ein und schuf aus einem heterogenen Agrarstaat einen Verfassungsstaat mit einer durchorganisierten Verwaltung. In zweiter Ehe war König Wilhelm I. mit Großfürstin Katharina Pawlowa von Russland verheiratet. Aus dieser Zeit stammten sehr gute Beziehungen zum russischen Zarenhaus. Mehrmals war der russische Zar zu Besuch im Schloss in Friedrichshafen. In dritter Ehe war König Wilhelm I. mit seiner Cousine Prinzessin Pauline von Württemberg verheiratet. Über sie bestanden auch die besten Beziehungen zum britischen Königshaus.

König Karl I. von Württemberg (6.03.1823 – 6.10.1891) war der einzige Sohn von König Wilhelm I. und dessen dritter Ehefrau Pauline. Er regierte von 1864 bis 1891. Karl I. von Württemberg heiratete am 13. Juli 1846 Großfürstin Olga Nikolajewna Romanowa von Russland. Karl I. vollzog einen innenpolitischen Wandel hin zu einer liberalen Politik. So führte er 1868 das allgemeine, gleiche, unmittelbare Wahlrecht für Volksabgeordnete ein. Außenpolitisch trennte er sich von der Bündnispartnerschaft mit Österreich und schloss ein Bündnis mit Preußen. Wohl aus Amtsmüdigkeit zog sich König Karl I. im Oktober 1870 auf sein Schloss in Friedrichshafen zurück. Seine Ehe mit Olga Nikolajewna war nicht glücklich und blieb kinderlos.

König Wilhelm II. von Württemberg (25.02.1848 – 2.10.1921) war von 1891 bis zu seiner Abdankung 1918 der vierte und letzte König von Württemberg. Da die Ehe von Karl I. und Großfürstin Olga kinderlos geblieben war, wurde Prinz Wilhelm, Sohn von Prinz Friedrich von Württemberg und dessen Gemahlin Prinzessin Katharina, als Thronfolger von König Karl I. erzogen. Bereits in den letzten Regierungsjahren von Karl I. musste der spätere König Wilhelm II. Repräsentationspflichten übernehmen. Seine erste Ehefrau starb in jungen Jahren bei der Totgeburt eines Kindes. 1868 heiratete König Wilhelm II. Prinzessin Charlotte zu Schaumburg-Lippe.

Prinzessin Charlotte zu Schaumburg-Lippe, Ehefrau von König Wilhelm II. von Württemberg. Wilhelm II. und seine Gemahlin blieben kinderlos, sodass seit den 1890er-Jahren Herzog Albrecht von Württemberg aus einer katholischen Nebenlinie des Hauses Württemberg als künftiger Thronerbe an den Regierungsgeschäften beteiligt war. König Wilhelm II. dankte am 9. November 1918 ab, verzichtete auf die Königskrone und nahm den Titel eines Herzogs von Württemberg an.

– Änderungen vorbehalten –

**Seehasen-Festzug**
„Wir lesen mit dem Seehas“

Sonntag,
15. Juli
2018
ab 13.30 Uhr



Mit freundlicher Unterstützung von:

STADTWERK
AM SEESparkasse
Bodenseewww.seehasenfest.de

Seehasen-Festzug

„Wir lesen mit dem Seehas“

Sonntag, 15. Juli 2018, Beginn 13.30 Uhr

Festzugsweg

Pestalozzi-Schule (Aufstellung) – Wendelgardstraße – Riedleparkstraße – Eugenstraße – Werastraße – Friedrichstraße – Riedleparkstraße – Charlottenstraße – Allmandstraße und zurück zur Schule.

Service

Bei der Ehrentribüne Friedrichstraße/Stadtbahnhof, in der Eugenstraße beim Franziskuszentrum und in Hofen wird der gesamte Seehasen-Festzug moderiert. Für ältere Bürgerinnen und Bürger stehen neben dem Franziskuszentrum Bänke und Sonnenschirme bereit. Lehrer und Schüler des Karl-Maybach-Gymnasiums sind bei der Betreuung dankenswerterweise behilflich.

70. Seehasenfest 2018



Festabzeichen ... ist doch Ehrensache!

Haben Sie schon ein Festabzeichen? Mit dem Kauf eines Festabzeichens unterstützen Sie unseren Festzug und zeigen den Kindern, dass ihr Einsatz geschätzt wird.

Reihenfolge der Festzugsteilnehmer:

„SEEHAS IST DA, HURRA, HURRA!“

Paparazzi / Flyer-Verteiler (LDS)

Seehasen Fanfarenzug

„Seehas ist da, hurra, hurra!“

1. Seehas ist da! Hurra, hurra!
Wir Kinder freuen uns gar sehr, ob Deiner frohen Wiederkehr. Seehas, bist da! Hurra, hurra!
2. Seehas, bist da! Hurra, hurra!
Du kommst vom blauen Bodensee und bringst uns heut den Hasenkle. Seehas bist da! Hurra, hurra!
3. Seehas bleib da! Hurra, hurra!
Du hast uns großen Spaß gemacht, dass Du den Hasenkle gebrach. Seehas bleib da! Hurra, hurra!
4. Seehas bleib da! Hurra, hurra!
Wir sagen alle Dankeschön und nächstes Jahr auf Wiedersehn! Seehas hurra, hurra, hurra!

Abkürzungen Schulen

A.-F.-O.-S.: August-Friedrich-Osswald-Schule · AMS: Albert-Merglen-Schule · BS: Bodenseeschule · GS: Grundschule · GZG: Graf-Zeppelin-Gymnasium · KMG: Karl-Maybach-Gymnasium · LDS: Ludwig-Dürr-Schule · PS: Pestalozzi-Schule · RS: Realschule · SIS: Swiss International School · GMS: Gemeinschaftsschule

BLOCK 1

Seehasen (AMS)

Seehasen-Spielmanszug

Seehasen (A.-F.-O.-S., PS)

Cheerleader (RS St. Elisabeth)

Seehasenwagen (verschiedene GS)

Matrosen (BS)

Seehasen (GS Kluftern, SIS, GS Ettenkirch)

Musikverein Fischbach

Seehasen (LDS, GS Schnetzenhausen, GS Ailingen)

Seehasen (GS Berg, GMS Schreienesch, GS Fischbach, GS Ettenkirch)

Seehasen (BS)

Seehasenzügle (Merianschule, Schule am See, Tannenhagschule)

BLOCK 2

Lippels Traum (GS Kluftern)

Musikverein Jettenhausen

Peter Pan (PS)

Wagen: Piratenschiff

Königin der Farben (Merianschule)

Harry Potter (Tannenhagschule)

Wagen: Quidditch Stadion

BLOCK 3

Gestiefelter Kater (GS Ettenkirch)

Musikverein Ettenkirch

Grimms Märchen (BS)

Wagen: Märchenwald

Grimms Märchen (BS)

BLOCK 4

Musikverein Fischbach

Astrid Lindgren (LDS)

Swimmy (GMS Schreienesch)

Karl May Winnetou (A.-F.-O.-S.)

Musikkapelle Schnetzenhausen

Frederick (SIS)

HEIMATLIED DER STADT FRIEDRICHSHAFEN

Ein frohes Lied entquillt der Brust, man hört Trompetenschall.
Die Stadt trägt heut ihr schönstes Kleid, da Freude überall.
Ein strahlend Aug', ein froh Gemüt, ein Mund der lacht, ein Herz das glüht,
grüß dich o Heimat mein, Grüß dich o Heimat mein.

...

Viel bunte Fahnen lustig wehn, im hellen Sonnenschein.
Der blaue See, der Berge Schnee, schmückt dich wie Edelstein.
Ein strahlend Aug' ...

...

Was kühner Männer Geist einst schuf, bleibt allezeit geehrt.
Beschwinde Mut und Tapferkeit, mach uns des Ruhmes wert.
Ein strahlend Aug' ...

BLOCK 5

Einradfahrer (RRMV Friedrichshafen e. V.)

Mit den Jeans durch die Steinzeit (BS)

Musikverein Kluftern

Gratulanten 70. Seehasenfest (AMS)

Wagen: Torte

BLOCK 6

Ailingen Reiter

Ailingen Tracht (GS Ailingen)

Schweizer Tracht (GS Berg)

Musikverein Ailingen

Schweizer Tracht (GS Ailingen)

Bauertracht (GS Berg)

Wappenwagen

Buchhorstracht (GZG)

BLOCK 7 „KÖNIGSHAUS WÜRTTEMBERG“

Musik Bürgergarde

berittene Bürgergarde

Fahnenträger (GMS Schreienesch)

Straßenschilder mit Namen (KMG)

Königspaare und Schildträger (KMG)

Ehrenkutsche

Evangelische Kirche

BLOCK 8 „DIE GESCHICHTE BUCHHORNS“

Wendelgard-Sage, Silberknappen (GMS Graf Soden)

Hoflieferanten, Küchenpersonal (GMS Graf Soden)

Landsknechtzug Ellerbach-Freyberg

Bunte Knappen (GMS Graf Soden)

Hofdamen (GMS Graf Soden)

Hofnarren (GMS Graf Soden)

Ratsherren, Gelehrte (GMS Graf Soden)

Ritter, Ritterknappen (GMS Graf Soden)

Festwagen: „Wendelgard“

„Die Wendelgard-Sage“

Nach der Wendelgard-Sage, die aus dem 10. Jahrhundert überliefert wurde, war der erste Graf von Buchhorn Udalrich V. im Kampf gegen die ins Deutsche Reich eingefallenen Ungarn in Gefangenschaft geraten. Da seine Kampfgenossen glaubten, er sei gefallen und es so nach Buchhorn weitermeldeten, zog sich seine Gemahlin Wendelgard ins Kloster nach St. Gallen zurück. Bei einer der alljährlichen Gedächtnismessen, zu denen sie über den See nach Buchhorn zurückkehrte, erkannte sie in einem Bettler ihren aus der Gefangenschaft geflohenen Gemahl.

Musikverein Berg

Graf Otto I. und Gräfin Berta (1060) (GZG)

Otto I., ein Urenkel der bekannten Wendelgard, war Graf in Linzgau und Oberrätien. Er kam in den Kriegswirren des Investiturstreits ums Leben. Seine Witwe Gräfin Berta stiftete daraufhin 1085 „die Zelle von Buchhorn“, das Benediktinerinnenkloster Hofen.

Nonnen mit Kloster Hofen (GZG)

Buchhorn wird Reichsstadt (1275) (GZG)

1275 wird Buchhorn zur Reichsstadt erhoben. Damit verbunden war die freie Gerichtsbarkeit und der Aufstieg aus der Leibeigenschaft in den Bürgerstand. Es bildeten sich zwei Gesellschaftsschichten.

Festwagen „Münzprägung“

Münzpräger (GZG)

Ein Privileg einer freien Reichsstadt war es, selbst Münzen zu prägen.

Stadtbrand (GZG)

Fanfarenzug Montfort Tettwang

Kaiser Sigmund besucht Buchhorn (1434) (GZG)

Kaiser Sigmunds angekündigter Besuch brachte die verarmte Stadt in Schwierigkeiten. Anstatt des notwendigen roten Teppichs waren nur zwei brauchbare rote Tücher vorhanden, die hintereinander abwechselnd ausgelegt werden sollten. Durch zu frühes Wegziehen des Tuchzipfels lag der Kaiser jedoch alsbald langgestreckt am Boden. Ein Glück, dass der Kaiser über diesen Vorfall lachen konnte.

Sieben Schwaben (RS Ailingen)

Planwagengespann

Fanfarenzug Oberzell

Mittelalterlicher Markt (RS Ailingen)

Fanfarenzug Geislingen